

Zur Person

- Alter: 35
- Aktueller Haarstatus nach der Hamilton-Norwood-Skala: NW 2-3
- Betroffen: Geheimratsecken
- Ausfall seit wann: seit Anfang 20
- Ausfallverlauf: Langsam
- Familiengeschichte:
 - Vater: Alter Ende 70, hohe Stirn u. Geheimratsecken, jedoch keine Tonsur
 - Halb-Bruder (gemeinsamer Vater): Alter Mitte 50, sehr hohe Stirn, voranschreitender Haarausfall von vorne nach hinten
 - Großvater (väterlicherseits): unbekannt
 - Großvater (mütterlicherseits): volles Haar
 - HA gestoppt: Nein
 - Medikation (Therapieversuche/Erfolge/aktuelle Medikation): Nein (auch für mich ausgeschlossen)

Hintergrund

Seit fast 15 Jahren begleitet mich das Thema Haarausfall. Gleichwohl mich der Haarausfall immer störte, konnte ich ihn über viele Jahre durch ein geschicktes Frisieren kaschieren. Ende 2018 war jedoch meine Geduld am Ende, da der Haarausfall sich nun langsam in Richtung Mitte fraß. So erfolgte im Januar 2019 das erste Beratungsgespräch und darauffolgend wurde ein OP-Termin für September 2019 finalisiert. Dieser Termin musste wie leider auch ein zweiter OP-Termin quasi am OP-Tisch abgesagt werden, da mein Hautbild eine OP nicht zuließ. Viele Talgdrüsen hatten sich im Entnahmebereich entzündet. Nach erfolgreicher Behandlung durch den Hautarzt konnte dann im Juni 2021 endlich die Haartransplantation stattfinden.

Persönliche Zielsetzung

Meine persönliche Zielsetzung der OP war im Wesentlichen die Verkleinerung der Geheimratsecken sowie eine Prophylaxe für das stetige Voranschreiten meines Haarausfalls von den Geheimratsecken in Richtung Mitte. Ich hatte niemals eine „gerade“ Haarlinie. Dementsprechend war dies auch nicht mein Ziel.

OP

- Wann: 14.06. + 15.06.2021
- Behandlungsmethode: FUE
- Grafts: ca. 2500
- Ablauf: hier wurde schon oft sehr ausführlich der Ablauf in der Klinik beschrieben. Deshalb halte ich es kurz
- Dauer:
 - Verteilt über 2 Tage
 - jeweils ca. 7 Stunden, einschließlich kleiner Mittagspause sowie das Setzen der Betäubungsspritzen: Abschlusskontrolle am dritten Tag
- Wer:
 - Beratung, Haarliniendesign und Betäubung: Hr. Dr. Muresanu

- Entnahme sowie Setzen der Löcher: Fr. Dr. Muresanu
- Einsetzen der Transplantate: 2 Assistentinnen

Post-OP

Ich konnte erstaunlicherweise mit Nackenkissen und erhöhter Position gut schlafen. Am zweiten Tag nach der OP schwoll mein Kopf an, so dass es optisch nach einem Wasserkopf aussah. Die Schwellung verschwand aber nach 1-2 Tagen wieder.

Insbesondere die Entnahmestellen verheilten sehr schnell innerhalb von 2-3 Tagen, da aufgrund meiner feinen Haare sehr kleine Instrumente benutzt werden konnten.

Unter Anwendung der angewiesenen Waschroutine löste sich die Verkrustung im Bereich der Transplantate nach ca. einer Woche vollständig. Erste Haare fielen schon nach wenigen Tagen nach der OP aus. Der Großteil der Transplantate dann nach gut einer Woche.

File Attachments

1) [Post-Op1.jpg](#), downloaded 3186 times



2) [Post-OP2.jpg](#), downloaded 2208 times



3) [Post-OP3.jpg](#), downloaded 2148 times



4) [Pre-OP1.jpg](#) , downloaded 2625 times

